ENMIGRAW Suisse – Engagement bewegt

Anita Hess Inwilli, Hermatswilerstr. 12, CH-8493 Saland

ENMIGRAW Januar News 2006

Aktivitäten ENMIGRAW in Europa

Am 16. Dezember 05 durften wir mit ENMIGRAW am Weihnachtsbasar der Berufsschule Radolfzell dabei sein. Justina Honsel, die Tochter von Mohameds Chef, hat uns der Schulleitung vorgeschlagen und wir waren natürlich begeistert, zu den vier ausgewählten Hilfsorganisationen zu gehören.

Mit Sack und Pack ging es Richtung Deutschland. Unser Schmuckstand reihte sich in die farbenfreudigen Stände der Schüler ein, die ihre selbsthergestellten, qualitativ hochwertigen Arbeiten mit Freude verkauften.

Den Check von 1000 Euro aus dem Erlös des Basars durften wir am 15. Januar 06 in Empfang nehmen. Für uns ein freudiger Tag, den wir und die Überbringer mit einer traditionellen Tuareg-Teezeremonie feierten.

Aktivitäten ENMIGRAW in Niger

Anfangs Januar kamen wir aus dem Niger zurück, wo wir uns über den Stand der verschiedenen Projekte informiert hatten. Gleichzeitig fand auch die GV in Gougaram/Niger statt.

Bei unserer Ankunft wurden wir mit einem Fest überrascht! Die Frauen Talaks bauten für uns eine typische Tuaregunterkunft (*ehen*), in welcher wir während unseres Aufenthaltes komfortabel wohnten. Gleichzeitig versammelten sich die prächtig herausgeputzten Frauen, um uns mit wunderschönen Liedern willkommen zu heissen.
Es waren unvergessliche Tage - voll von ausdrucksvoller Musik und der Begegnung mit der archaischen Kultur der Tuareg.

Die Tuareg – ein Wüstenvolk im Wandel

Bekanntlich mussten sich die Tuareg in den letzten Jahren durch die klimatischen Umstände neu orientieren, was für sie bedeutete, dass sie sich als Nomaden fast zwangsläufig zur Sesshaftigkeit bekennen mussten – ein grosser Schritt für ungebundene Nomadenvölker. Ihre Aufgabe besteht nun darin, die fehlenden Grundlagen wie Gärten, Werkzeuge, Saatgut und entsprechendes Knowhow neu aufzubauen. Um aus ihrem Leben an der Grenze der Armut auszubrechen, wollen und müssen sie sich diese Strukturen erarbeiten. ENMIGRAW hat die Aufgabe die Tuareg in diesem Wandel mit den entsprechenden Projekten zu unterstützen.

Brunnen und Garten in Gougaram

Ehrlich, ich war aufs äusserste beeindruckt von dieser „Baustelle“. Imponierend, was die Tuareg mit blossen Händen, einer Schaufel und Kesseln geschafft haben! Der Brunnen wird von den Nomaden sehr stark genutzt und so hat ENMIGRAW beschlossen, eine starke Dieselpumpe anzuschliessen und ein Auffangbecken zur Bewässerung des Garten zu bauen. Gleichzeitig entstehen die Kanäle, welche das Wasser zu den einzelnen Beeten führen. Wir mussten feststellen, dass eine ausreichende Bewässerung des grossen Gemüsegartens ohne Pumpe unmöglich ist.

Besonders stolz sind wir drauf, dass der Bau dieser Gartenanlage als repräsentatives Pilotprojekt genauestens beobachtet wird. Wir sind davon überzeugt, dass dies die effizienteste Unterstützung für die Ansässigen ist.

Hirselager „Tidaout“

Während der Versammlung wies Effad, der Präsident ENMIGRWAS, auf die Wichtigkeit des Hirselagers für die Bevölkerung Talaks hin. Die letztjährige Hungersnot ist noch stark präsent, obwohl wir alles versucht hatten, keine der Tuaregfamilien ohne ihr tägliches Essen zu lassen. Gleichzeitig dankt der Vorstand allen Spendern, die uns im Kampf gegen den Hunger unterstützt haben.

Als wichtigste Aufgabe sieht ENMIGRAW die Sicherstellung der Ernährung in Zeiten der Not und so möchten wir unser Lager dieses Jahr mit 20 Tonnen Hirse füllen. Ein Teil der Hirsesäcke kam Anfangs Januar in Talak an.

Von dieser aufgestockten Getreidebank werden ca. **700 Familien** der Region profitieren. Neben dem schaffen wir auch 2 Arbeitsplätze.

Frauen - Projekt „Tellit“

Am Morgen des 25. Dezembers trafen sich die Frauen des Projektes mit uns und dem Vorstand ENMIGRAWS.

Sie stellten ihre Arbeiten (Bast- und Lederarbeiten) vor und ich versuchte das Flechten der Bastbänder zu erlernen. Ah, meine Finger waren zu ungelenk, die harten Gräser nicht gewohnt, die Hände zu verkrampft. Was bei den Tuaregfrauen so einfach aussieht, entpuppte sich für mich als eine echte Knacknuss!

Rhaisha, die Präsidentin Tellits, wies uns auch auf die soziale Funktion der Kooperative hin – sie vereine und stärke die Tuaregfrauen Talaks. Gemeinsam können sie ihre Lebensgrundlage durch den Verkauf ihrer Flechtarbeiten verbessern. ENMIGRAW hat beschlossen, das alte, zerfallende Magazin durch ein neues und grösseres zu ersetzen. Dies garantiert für die Zukunft, dass die Kooperative die Rohmaterialien ohne Verlust lagern können und somit das **wichtige Einkommen** der Tuaregfrauen sichert.

Tuareg und Musik – eine Symbiose aus Poesie und Ueberlieferung

ENMIGRAW hat beschlossen die beiden Gruppen „**Inzad**“ und „**Tende**“ in den Verein aufzunehmen. Wie bei allen Nomaden, nimmt auch bei den Tuareg die Musik und Poesie einen wichtigen Platz in ihrem Leben ein. Man bedenke, dass die gesamte Geschichte der Tuareg nur immer mündlich überliefert wurde. Die Erhaltung einer alten, teilweise schon vergessenen Kultur ist darum auch ein wichtiges Anliegen des Vorstandes, besonders da sich in den letzten Jahren die Lebensbedingungen der Tuareg-Nomaden Nigers stark verändert haben.

Sidi, der Sänger, rezitierte, untermalt von Rahmas Inzad (*einsaitige Laute*), Lieder, welche von den schweren Momente des Lebens, von blutigen Zusammenstössen, der Verherrlichung der Wüste, den allgegenwärtigen Kamelen, Sehnsucht und der Liebe handelten.

Junge Tänzer brillierten mit stampfenden Schritten vor den singenden Frauen. Die vibrierende Atmosphäre und die wilden Tänze der Tuareg lassen die alten Heldentaten von einst wieder aufleben.

Nachdem sich auch der letzte Staub gelegt hatte, machten sich die Frauen und Männer auf den einige Kilometer langen Heimweg. Auf sie warteten noch andere Aufgaben, wie die grasenden Tiere zusammenzutreiben, sie zu melken und das Abendessen zuzubereiten.

Die Tuareg-Familien aus Talak wissen – sie werden nicht wieder zu ihrer jahrhundertealten nomadischen Lebensweise zurückkehren können. Unterstützen Sie sie in ihrem Wunsch auf eine solide, unabhängige Lebensform in ihrem angestammten Gebiet, den Erhalt und die Pflege ihrer Kultur und Traditionen, letztendlich zu überleben!

ENMIGRAW News März 2006

Seit 2 ½ Jahren ist **Enmigraw** im Norden Nigers tätig und dank der grosszügigen Unterstützung unserer SpenderInnen konnten wir zahlreiche Projekte realisieren. Mit geringen Mitteln leisteten wir Erstaunliches, wobei wir die Grundsätze einer selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung und Eigenverantwortlichkeit konsequent beachten. Von Anfang an waren die betroffenen Tuareg-Nomaden an den verschiedenen Projekten zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen aktiv beteiligt – der Weg „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist unser Ziel.

Nachdem der Brunnen von Gougaram im Juni 2005 fertig wurde, haben wir beschlossen einen zweiten Brunnen zu finanzieren. In Ani Aghr, welches ca. 50 km nördlich von Gougaram liegt, graben die Tuareg einen neuen. Die Arbeiten gehen gut voran, die Tiefe des Brunnenschachtes liegt

momentan bei 17 m. In den nächsten Tagen sollten sie auf Wasser stossen, inshallah!
Ani Aghr ist ein reiner Trinkwasser- und Viehtränkebrunnen, der den Nomaden den weiten Weg von 8 km zum nächsten Brunnen erspart. Der tägliche Wasserbedarf einer Nomadenfamilie (6 Personen) liegt bei ca. 70 Litern. Zusätzlich müssen auch die Tiere getränkt werden. Ein Esel braucht 20 Liter, ein Schaf 10 Liter und eine Ziege 7 Liter Wasser pro Tag.

Die beiden neuen Lagerhäuser stehen schon – es fehlt nur noch die Dachabdeckung, was in Niger wegen mangelndem Regen nicht so stark ins Gewicht fällt wie bei uns! Die Sparren sind bestellt, Türen und Fenster stehen bereit, Ende Juni sollte alles fertig sein. Auch konnten wir schon 15 Tonnen Hirse bestellen und teilweise einlagern. Die Tuaregfamilien Talaks sind über unsere Hirsebank mehr als froh; garantiert sie ihnen doch die Sicherstellung ihrer Grundernährung.

Rhaisha, die Präsidentin des Frauenprojektes, freut sich über die Erhöhung des Mikrokredites um 500.- und würde am liebsten im neuen Magazin wohnen (auch ohne Dach!). Die Ballen mit den getrockneten Dumpalmenblättern liegen zum Verarbeiten bereit und einige Flechtarbeiten der Frauen sind zur Zwischenlagerung auch schon eingetroffen.

Leider konnte ich für unser Ambulatorium noch keine Finazierung finden. Ein Occasion-Geländewagen ist halt für unseren Verein eine sehr kostspielige Sache. Doch ich werde mich weiterhin mit aller Kraft darum bemühen!

Beim letzten Telefongespräch haben die Frauen den Wunsch nach einer Getreidemühle geäussert. Diese würde ihnen enorm Zeit und Kraft einsparen, welche sie dann für Einkommen schaffende Massnahmen verwenden könnten. Um die tägliche Hirseration zu mörsern, benötigen die Frauen und Mädchen 3 - 4 Stunden. Die Getreidemühle würde zentral von jemandem verwaltet und alle Familien könnten ihre Hirse Sack weise zum Mahlen bringen. Gleichzeitig würde **Enmigraw** einen neuen Arbeitsplatz schaffen.
Wir werden im Vorstand über diese Anschaffung diskutieren und ich werde mich bei anderen Hilfsorganisationen erkundigen.

Meine Jugendfreundin Christina wurde letzten Monat 50 Jahre alt, was bei einem gossen Fest, Sonnenschein und fröhlichem Beisammensein gefeiert wurde. Doch statt der Geschenke, wünschte sie sich Spenden, um unsere Projekte zu unterstützen. 1500.- durften wir am Samstag bei einem feinen Essen abholen; natürlich schwelgten wir heftigst in Schulzeit-Erinnerungen und das „oi, weisch no womer….“ klang bis spät in den Abend.

Dir, liebe Christina, tausend Dank für diese außergewöhnliche Idee!!!

Alle Tuaregfamilien Talaks möchten euch für die Unterstützung von Herzen danken und ich schliesse mich dem an.

Euch allen wünsche ich einen sonnigen Frühling

Anita

ENMIGRAW News Herbst 2006

Liebe SpenderInnen, liebe Freunde

Im Juli war Mouhamed in der Region Talak unterwegs, um - bei für uns unvorstellbaren Temperaturen von 45°C - die Projekte Enmigraws zu besuchen. Es war ein Spiessrutenlauf von Schattenplatz zu Schattenplatz, der Schweiss lief in Strömen, die Sonne zeigte kein Erbarmen und die Gummierung der Pneus schien sich bei der flirrenden Hitze aufzulösen! Nichtsdestotrotz ging es von einem Projekt zum anderen und ab und zu wurde sogar der Kamera die unbarmherzige Hitze zu viel.

Lagerhäuser für „Tellit“ und „Tidaout“

Beide Lagerhäuser sind nun fertig. Wir haben sie gegengleich zusammengebaut und uns so die Kosten für eine Wand gespart.
Da es dieses Jahr ausreichend geregnet hat, fiel die Hirseernte in der Sahelzone ertragreich aus und Enmigraw konnte die geplanten 20 Tonnen Hirse einkaufen.

Der Dank geht an euch alle! Mit euren Spenden habt ihr diese Aufstockung des Hirselagers ermöglicht.

Brunnen von Ani Aghr

Der Brunnen von Ani Aghr macht nun wieder Fortschritte. Bei der Grabung stiessen die Tuareg in 17 Metern Tiefe auf eine widerstandsfähige Sandsteinplatte, welche zuerst mit Pickel und Hacke Stück für Stück zerbröckelt werden musste. Diese Arbeit war sehr mühsam und vor allem gefährlich. Zu allem hin kündeten erste Gewitter die Regenzeit an; die Grabungs- und Betonierungsarbeiten mussten auf Grund der Einsturzgefahr eingestellt werden. Doch Anfangs November sollten die Tuaregnomaden dieser Region ihr Trinkwasser aus dem Brunnen schöpfen können, inshallah!

Frauenprojekt „Tellit“

Rhaisha, die Präsidentin, hat im Beisein der Frauen ihr neues Lagerhaus eingeweiht und alle sind mehr als zufrieden. Das Projekt läuft ausgezeichnet und die beteiligten Tuaregfrauen erhalten mit dem Verkauf ihren Bastmatten und –körbe ein Einkommen, welches für den Unterhalt der Familien verwendet wird. Die Frauen haben sich am Bau des Lagers beteiligt – für mich fantastisch! Es zeigt, dass wir mit der „Hilfe zur Selbsthilfe“ auf dem richtigen Weg sind.

Nomadenschule Gougaram

Unser neustes Projekt ist die Renovation der Grundschule von Gougaram, welche 3 Schulzimmer, eine Küche und je ein Schlafraum für Mädchen und Knaben einschließt. Etwas 120 Kinder der Region Talak lernen dort Lesen und Schreiben. Für einige ist der tägliche Weg zu ihren Familien zu weit. Infolgedessen funktioniert die Schule wie ein Internat.

Im Jahr 1972 erbaut, leidet das Gebäude je länger umso mehr unter den oft starken klimatischen Bedingungen der Wüste. Die drei Klassenzimmer benötigen dringend eine Renovation – fällt doch durch den im Spätsommer fallenden Regen der Verputz von den Wänden. Das Wellblech des Daches wurde vom Wind deformiert und ist notdürftig mit grossen Steinen beschwert.

Die Küche ist minimal eingerichtet, russgeschwärzt und die Töpfe teilweise kaputt. Die Mahlzeiten bestehen aus in Wasser gekochter Hirse mit einer dünnen Sauce. Selbst in „normalen“ Zeiten erhalten 40% der Kinder zu wenig zu essen - versteckter Hunger ist in Niger trauriger Alltag.
Enmigraw finanziert nun den Schulkindern neben dem üblichen Essen zwei Tassen Milch pro Tag, Gemüse zur Anreicherung des Speiseplans und jeden Monat ein Schaf. So versuchen wir, der Mangelernährung ein wenig vorzubeugen und die Gesundheit der Kinder zu verbessern. Gleichzeitig ist diese Verpflegung ein Anreiz für die Familien ihre Kinder wirklich in die Schule zu schicken, denn zu Hause gibt es oft nur eine Mahlzeit pro Tag.

Die Grundschule in Gougaram ist für die Region äusserst wichtig, denn sie sichert eine Basisschulausbildung auch für die ärmsten Kinder. Bildung ist die einzige Chance, den Kreislauf aus Armut und Unwissen zu durchbrechen, eine bessere Lebensgrundlage und eine hoffnungsvollere Zukunft zu schaffen.

Für eure Unterstützung und euer Vertrauen in uns danken wir euch herzlich!
Nur mit eurer Hilfe konnten wir diese Projekte ermöglichen.

Anita und Mouhamed